

Redaction,
Administration und
Expedition:
Reißgasse No. 20.
Unfrankierte Briefe und
Sendungen werden
nicht angenommen,
anonyme Zuschriften nicht
beachtet und Manuscripte
nicht zurückgegeben.

Distribuer

Wochenchrift

mit den Beilagen:

Pränumerations-Preis:
Bistritz ganzj. 3 fl. 40r.
halbjährig 1 fl. 80 fr.
Postverendung:
ganzj. 4 fl., halbj. 2 fl.
Einzelne Nummern 10 fr.
Inserate:
ungesp. Garmondz. 10 fr.,
zweispaltig 6 fr.
Inseraten-Stempel 30 fr.

Illustriertes Unterhaltungsblatt und Der Oekonom.

Amtsblatt des Besztercze-Naszoder Comitates.

Erscheint jeden Sonntag und wird in der Wohnung des Redacteurs ausgegeben.

No. 24.

7. Juni 1885.

XIV. Jahrgang.

Bum neuen rumänischen Handelsvertrag.

Am ersten Juni l. J. hat der österr. ungar. Gesandte in Bukarest die vor zehn Jahren abgeschlossene Handelsconvention gekündigt und es werden im Laufe dieses Jahres die Verhandlungen über den Abschluß eines neuen Handelsvertrages zwischen unserer Monarchie und dem Königreich Rumänien durchgeführt werden. Für den Gewerbestand Siebenbürgens ist die neu abzuschließende Handelsconvention geradezu eine Lebensfrage. Nach Westen zu kann der Klein-Gewerbsmann absolut nichts von seinen Erzeugnissen exportieren; im Innern Siebenbürgens geht das Klein-Gewerbe an den Folgen der Ueberproduktion und der Concurrenz der Fabriken vollständig zu Grunde. Soll die Klein-Industrie hierlands noch weiter bestehen, so muß derselben die Grenze nach der Moldau und Walachei zu geöffnet werden, damit dieselbe dort ihre Produkte auch nur zum Teil absetze.

Bisher war dies wegen der hohen Zölle, wegen der Willkür, die bei den rumänischen Zollbeamten zur Regel geworden, und wegen allerlei Schikanen, denen man ausgesetzt war, fast gar nicht möglich. Der Versuch, welcher vor drei Jahren durch die Eisennmacher in einigen Städten der Moldau gemacht worden, führte hauptsächlich der ange deuteten ungünstigen Verhältnisse wegen zu keinem erfreulichen Resultate. Man mußte die Sache aufgeben, weil die Zollbeamten jedes Paar Stiefel, das schön und nett ausgestattet war, als Luxusware taxierten und dadurch die Ausfuhr der Eisennmacherware total unmöglich machten.

Daß aber unser Gewerbestand fortexistiere, und zwar nicht in so elenden und erbärmlichen Verhältnissen, wie gegenwärtig, — sondern in einer solchen Weise, daß er die von je in unserer Heimat eingenommene Stellung im socialen Leben wieder voll und ganz behaupte; daß unser gewerbetreibende Bürgerstand als Träger der Kultur wieder erstärke, ist nicht nur ein allgemein sociales, sondern ganz besonders ein staatliches Interesse. Der Staat, welcher das Kleingewerbe so sehr mit Steuern behürdete, hat nun vor allem die unerlässliche Pflicht, bei Abschluß der neuen Handelsconvention die Wege für die Ausfuhr der Industrie-Artikel nach dem Orient wieder frei zu machen und zu ebnen. Die wirtschaftlichen Verhältnisse

gebieten dies in ganz kategorischer Weise. Denn wenn der Gewerbsmann verarmt, kann der Landwirt seine Rohstoffe auch nicht verwerten. Landwirtschaft und Industrie hängen von einander unbedingt ab. Will Ungarn nicht auch seine Landwirtschaft total geschädigt sehen, so muß es vor allem der dem vollständigen Erstickungstode ganz nahe gerückten ungarländischen Industrie rasch und auf kürzestem Wege Luft machen. Dazu ist nun aber jetzt die beste Gelegenheit geboten.

Aber nicht nur für den Staat, sondern auch für die engere Gesellschaft, in welcher wir leben, ist es von großer Wichtigkeit, daß dem hartbedrängten Gewerbsmann wieder geholfen werde. Wenn es im gewerblichen Absatz schlecht geht, da spüren es alle andern Berufsclassen der Gesellschaft mehr oder weniger auch sofort, gleichsam wie es der ganze Körper spürt und lebhaft empfindet, wenn irgend ein Glied desselben erkrankt ist. Es ist von eminent hohem Interesse für die ganze Bevölkerung unseres engeren Vaterlandes, daß dem Handel nach den Nachbarländern der Ost- und Südgrenze unseres Vaterlandes Thür und Thor wieder geöffnet werden. Ganz besonders muß sich aber die Bevölkerung des Bistritz-Nassoder Comitates dafür interessieren und in geeigneter Weise an höchster Stelle sich für die Sache verwenden.

Unserer unmaßgeblichen Ansicht nach, erachten wir es für notwendig, daß nicht nur der Gewerbestand im Wege der Handelskammer, sondern daß selbst die Stadtcommunität und die Congregation des Bistritz-Nassoder Comitates beim hohen k. ung. Handelsministerium in dieser Angelegenheit Bitten und Vorstellungen unterbreiten sollten.

Aus Alt-Rodna.

Rodna, den 2. Juni 1885.

(Corr.) Endlich ist es nach langem Bemühen und Trachten gelungen, das Rodnaer Bezirksgericht mit dem Sitze in Vergo Prund wieder in seinen Bestimmungs-Ort, nach Alt Rodna, versetzt zu wissen. Groß waren die Strapazen der zu diesem Gerichte zugetheilten Gemeinde-Bewohner den Strimba-Berg mit seinem steilen Auf- und Abstieg zu überschreiten und so werden Tausende den 1. August dieses Jahres mit Freude begrüßen, daß sie endlich durch die Verlegung des Bezirks-Gerichtes dieser Plage entbunden und auf guter Straße

dem nahen Alt-Rodna zuwandern, um ihr Recht zu finden. Doch darf nicht außer Acht gelassen werden, daß diese große Erleichterung nur der bekannten Gerechtigkeitsliebe unseres verehrten Herrn Obergespans zu verdanken sei, welcher es allein durchsetzen konnte, daß das hohe k. u. Justiz-Ministerium die Verfertigung zu bewilligen geruhete.

Damit aber zugleich den hierber verfertigten Beamten eine Mühe erspart bleibe, so haben sich einige Herrn freundlichst der Mühe unterzogen, für Quartiere zu sorgen, was bereits schon geschehen ist, und so wäre denn alles zur Aufnahme des Gerichtes, sowie auch der Beamten geschehen, was geschehen konnte.

Auch bin ich so frei, das küberbesuchende Publikum auf das Bad Dombhät besonders aufmerksam zu machen, da sich der gegenwärtige Badepächter, Josef Mitterer, außerordentliche Mühe gegeben, das Bad in die beste Ordnung zu bringen. Sein ganz vorzügliches Augenmerk auf Reinlichkeit der Wohnungen und den möglichen Comfort hat derselbe gerichtet. Wege, Promenaden und überhaupt Alles so gut und dem Auge wohlthuend hergestell, daß er das beste Lob verdient.

Letztlich müssen die Protestanten wieder ihren tiefgefühlten Dank sowohl dem löbl. Bezirks-Consistorium, als auch dem Delegierten, Herrn Pfarrer Daniel Esallner aus Waldendorf, für den am 31. d. M. abgehaltenen Gottesdienst allhier darbringen, und es hat sich wieder gezeigt, wie wohlthuend es ist, dem Gottes Wort bedürftigen Christen einer Predigt aus Pfarrer Esallners Munde zu lauschen.

Aus der Communitätsitzung vom 25. Mai 1885.

1. Bürgermeister M. Peltion teilt mit, daß der Polizeiaktuar Alex. v. Frank im Disciplinarwege wegen Winkelverbrei zu einer Geldstrafe von 5 fl. ö. W. rechtskräftig verurteilt worden sei. — Wird zur Kenntnis genommen.

2. Der löbl. Stadtmagistrat teilt die Zuschriften des pens. k. k. Berg- und Forstdirektions-Sekretärs, Lub. Rotter vom 4. und 16. Mai l. J. in Angelegenheit des Kasernenbaues mit. Im ersteren ersucht derselbe um Abgabe der Erklärung, ob sich nämlich die Commune verpflichte die kostenüberschlagsmäßigen Baukosten in fünf und zwanzig jährigen Raten nebst $5\frac{1}{2}\%$ Zinsen dem Unternehmer zurückzuzahlen; dann um Bekanntgabe der approximativen Gesamtbaukosten, so wie um Bekanntgabe der in Bistritz gegenwärtig bestehenden Einzelpreise der Baumaterialien und Arbeitslöhne.

In der zweiten Zuschrift teilt Rotter das Tableau mit über die entfallenden, jährlich zu zahlenden Beträge bei Annahme eines Baukostenbetrages von 300,000 Gulden und einer 25jährigen gleichlaufenden Ratenrückzahlung mit $5\frac{1}{2}\%$ Verzinsung. Hiernach würden an Capital jährlich 12,000 fl. und an Zinsen 8,400 fl., zusammen 20,580 fl. zu zahlen sein. Der ständige Ausschuss stellt auf Grund der vom Stadtbaumeister Carl Schobel ausgearbeiteten approximativen Baukostenberechnung, derzufolge der Bau 279,952 fl. kosten würde, den Antrag: im Principe die Sache anzunehmen und wolle die Stadtvertretung beschließen, es sei dem Ludwig Rotter zu eröffnen:

I. daß die Commune sich bereit erkläre, den Baugrund unentgeltlich beizustellen.

II. Die Verpflichtung des Unternehmers:

- unentgeltliche Verfertigung der Pläne und Kostenüberschläge;
- die Beschaffung des in 25 Jahren gegen $5\frac{1}{2}\%$ Verzinsung rückzahlbaren Baukapitales mit der Bedingung acceptiere, daß es der Commune nach ministerieller Genehmigung der Pläne vor endgiltigem Abschluß des Ver-

trages die Ueberprüfung der Kostenüberschläge auf Grund hierortiger Einzelpreise freistehe;

e) daß die Verzinsung und Amortisation des Baukapitales nur nach inventarischer Uebergabe der Kaserne samt Nebengebäuden in die militärische Verwaltung seitens der Commune zu beginnen habe.

Der Antrag des ständigen Ausschusses fand im Plenum geringfügigen Beifall. Es erhoben sich mehrere Stimmen dagegen und wurde letztlich der von G. D. Risch gestellte Antrag angenommen: es sei im Zwecke der Erzielung einer niedrigeren Verzinsung des Baukapitales ein Concurs auszusprechen, und zwar wenn auch keine Pläne und Kostenüberschläge beständen, und der ständige Ausschuss zu ermächtigen, diejenigen Zeitungsblätter, in welche dieser Concurs eingeschaltet werden solle, namhaft zu machen.

3. Mitteilung des Bürgermeisters, daß sich innerhalb des Concurstermines niemand für die neu in's Leben gerufene Magistratsstelle gemeldet habe, wird zur Kenntnis genommen und dem ständigen Ausschuss zur Antragstellung zugewiesen. Für die Archivarstelle hatten sich zwei Competenten gemeldet; doch wurde von der Wahl in dieser Sitzung Umgang genommen und über Antrag Blumenfelds beschlossen: einen frischen Concurs auszuschreiben, in welchem ausdrücklich angeführt werden soll, daß die Bewerber nachzuweisen haben, daß sie in Wort und Schrift der Staatsprache mächtig seien.

Tagesnachrichten.

— Der Gefertigte gibt sich die Ehre, die p. t. Herrn Mitglieder der pomologischen Section daran zu erinnern, daß Dienstag den 9. Juni l. J. nach Mittag um 3 Uhr in der Kanzlei des Bistritzer Bezirksconsistoriums eine Sitzung abgehalten wird, in welcher Rynastons interessantes Büchlein über Obstbau zur Besprechung gelangt.

Bistritz 2 Juni 1885.

Wilh. Alb. Wohl,

Vorstand der pomol. Section.

— Der Gefertigte beehrt sich auf Dienstag, den 9. d. M., 3 Uhr nachmittags die Mitglieder der Bienensection, zu einer Sitzung, und zwar in seine Wohnung (Reißgasse Nr. 20) einzuladen. Zur Verhandlung kommt die Frage über den Anbau von Buchweizen.

Dann beabsichtigt der Gefertigte einen künstlichen Schwarm in Gegenwart der anwesenden Bienensfreunde abzulegen. Letztlich sollen auch Versuche mit der neuen, höchst einfach construirten Schleudermaschine gemacht werden.

Bistritz, 5. Juni 1885.

Carl Schell,

Obmann der Bienensection.

Der allgemeine Volksschullehrer Verein des Bistritz-Raffoder Comitates hält Dienstag, den 9. Juni l. J. 9 Uhr vormittags im Tonchischen Saal seine constituirende Generalversammlung.

Die Eisenbahnstrecke Bistritz-Deés ist in ihren Erarbeiten so weit fortgeschritten, daß sie nahezu als vollendet zu betrachten ist.

Die Leistungen des Bistritzer Gesangsfränzchens erfreuen sich nachgerade des ungetheilten Beifalles. In der letzten Liebertafel wurde von Anfang bis zu Ende jede Gesangsnummer stürmisch applaudiert. Es ist in der That auch ganz wunderbar, wie seit dem vorigen Winter sich der Gesang so überaus in demselben gehoben hat. In unserem neuen Musiklehrer haben wir aber auch einen ganz vorzüglich geeigneten Mann bekommen, der dieses Gesangsfränzchen einer schönen Zukunft entgegenführen wird. Was Bistritz seit drei Decennien rücksichtlich des Gesanges anzustreben versucht, steht heute in vollständigster Weise da.

Todesfall. In Simontelke starb in der vorigen Woche der Gutsbesitzer Carl Bod, ein wegen seines durch und durch ehrenhaften Charakters allseits geachteter und in Bistritz allgemein bekannter Herr.

Sagelschlag soll die Tsekendorfer Heand am vorigen Montag heimgeführt haben. Man erzählt sich in Bistritz, daß Groß Eidan, Pabbusch und Tsekendorf in gleichem Grade in Getreide Schaden erlitten hätten.

Ausflug. Sonntag, am 31. Mai wurde von mehreren Schülern des Obergymnasiums, denen sich noch die Herrn Professoren Mieß und Drendi angeschlossen hatten, unter der Führung ihres Turnlehrers Herrn Professor Poschauer ein Ausflug in die Vorgeer Gebirge unternommen.

Bei sternbesätem Himmel fuhr die Gesellschaft Sonntag früh 1/3 Uhr von Bistritz nach Borgo-Prund ab, allwo sie um fünf Uhr eintraf und sich nach eingenommenem Frühstück zum Aufstieg auf den Henkul anschickte.

Bei günstigem Wetter ging die Partie gut von statten und wurden alle drei Bergespitzen erstiegen, so daß die herrliche Aussicht, sowohl in das Bistritz- und Samos-Thal, als auch auf die im Norden sich dahinziehenden Gebirgsketten in vollem Maße genossen werden konnte.

Nach 2 1/2 stündiger Rast an der auf der Nordseite der dritten Spitze gelegenen, reichhaltigen Quelle, woselbst in gemüthlicher Weise das Mittagsbrot verpeist werden, wurde nachmittags um 4 Uhr der Rückweg angetreten. Die Gesellschaft traf wohlgehat und in der heitersten Stimmung um 1/6 Uhr in Borgo, und um 10 Uhr in Bistritz ein. — Der Erfolg dieses ersten Ausfluges war vollkommen befriedigend und wir hoffen, daß im Laufe dieses Sommers mehrere solcher Ausflüge zu Stande kommen werden, an denen sich denn hoffentlich die Studenten in größerer Anzahl, als bei diesem ersten Ausfluge es der Fall war, beteiligen werden.

— Die Gymnasiallehrer Dengler und Frank beabsichtigen auch in diesem Jahre mit Schülern des Untergymnasiums in den Tagen vom 17—29 Juli eine Reise zu machen. Es dürften sich an dem Unternehmen 25 Schüler beteiligen, von welchen 20 schon seit September 1884 durch kleine wöchentliche Beiträge das auf sie entfallende Reisegeld zusammengetragen. Die Reise, welche neben dem Vergnügen und der Belehrung auch die Erholung der Schüler nach vielmonatlicher Schularbeit zum Zweck hat, wird sich auf die durch ihre harzige, Körper und Geist erfrischende Luft ausgezeichneten Vorgeer und Rodnaer Gebirge und die von Tannenwäldern umrauschten Drischschaften der südlichen Bukovina und nördlichen Moldau erstrecken. Nach dem Plan der oben genannten Leiter soll die Reise eine Fußreise werden; mannigfache Umstände machen jedoch auch die Mitnahme von wenigstens zwei Wagen erwünscht. Da nun die Kosten für diese Wagen sowie die Kosten zur Beschaffung einer kleinen Reiseapotheke aus den Ersparnissen der Schüler nicht gedeckt werden können, beabsichtigen die Leiter die für diesen Zweck nötigen Mittel durch Veranstaltung eines Concertes zu beschaffen. Die besten Kräfte unserer Vaterstadt und ihrer Umgebung haben ihre Mitwirkung in opferfreudiger Weise zugesagt und hat der Musiklehrer unseres Gymnasiums und Seminariums die Proben für das Concert schon in Angriff genommen. Placate und die nächste Nummer der Wochenchrift werden das Nähere besagen. Mit diesen Zeilen soll nur auf das Unternehmen hingewiesen werden mit der Bitte eine erste Sache fördern zu helfen und mitzuwirken, daß die Schülerreisen, welche in den Culturstaaten des Westens schon lange Eingang gefunden haben auch bei uns endlich dauernd eingeführt werden. Dengler.

Aus der Dorfschule. Lehrer: Liebe Kinder, heute erzähle ich Euch zuerst eine Geschichte. Der Anton war ein guter Knabe, der durchaus keine Unart leiden konnte. Eines Tages sah er, daß böse Buben einen Hund mit Steinen warfen. Da sprach er zu ihnen: O wie böse seid Ihr! Auf der Stelle

laßt mir das Werfen sein. Die bösen Knaben hielten inne, und nun rathet was sie weiter gethan haben? — Alle Schüler mit einer Stimme: Sie haben den Anton mit Steinen geworfen.

Eisberge im Atlantischen Ocean. Aus London schreibt man v. 26. Mai: Der Grund der kalten Temperatur in Europa während der letzten Tage ist nunmehr aufgeklärt: Sämtliche Kapitäne von Schiffen zwischen Europa und Nord-Amerika berichten von ganz ungeheuren Eisbergen, welchen sie begegneten, und die ihren Schiffen den Untergang drohten. Besonders die City of Berlin, von Liverpool nach New-York segelnd, wurde beinahe von Eisbergen zerdrückt. Auch der Dampfer Critic, von Dundee nach New-York, stieß am 6. Mai im 48° nördlicher Breite und 47° 10' westlicher Länge auf riesige Eisberge, in deren Mitte das Schiff drei Tage und Nächte lang eingeschlossen blieb. Die Lage war furchtbar; einige der Berge waren 800 Fuß hoch und Meilen lang, dabei der Nebel so dicht, daß man kaum einige Schritte weit sehen konnte. Nur einer günstigen Aenderung des Windes dankte der Critic seine Rettung.

Ein trauriges Wiedersehen. Einer Frau in Agram wurde im vorigen Jahre das Kind, welches sich allein auf der Gasse befand, gestohlen und hatte die Mutter dasselbe vergebens gesucht. Vor einigen Tage begab sich eine große Menschenmenge nach einem Wallfahrtsorte nahe bei Agram. Unter den Wallfahrern befand sich auch die Mutter des vermissten Kindes. Zufällig ging sie neben einem verkrüppelten Zigeuner vorbei, welcher mit einem Kinde, das an einem Auge blind war, bettelte. In diesem Augenblicke fing das Kind an aufzuschreien: Meine Mutter! meine Mutter! Die Frau kehrt sich auf diesen Ruf um und erkennt auch alsbald das aufschreiende Kind als ihr Eigenes, das sie so lange gesucht und dem der Zigeuner, um größeres Mitleid bei den freigebigen Menschen zu erzielen, ein gesundes Auge ausgestochen hatte. Das über diese unerhörte Grausamkeit eines Menschen empörte Volk wollte den Zigeuner an Ort und Stelle in der ersten Gemüthsaufregung todt schlagen und es gelang den Polizeiergane nur mit schwerer Mühe, das Volk vor weiteren Mißhandlungen des Zigeuners abzuhalten, um den arretirten Zigeuner dem k. Strafgerichte zur weiteren Amtshandlung zu überliefern.

Eingesendet.

Schwarz- und weißseidenen Atlas 75 fr. per Meter bis fl. 9.90 (in je 18 verschied. Qualität.) versendet in einzelnen Rollen und ganzen Stücken zollfrei in's Haus das Seidenfabrik-Dépôt von **G. Henneberg** (königl. Hoflieferant) in Zürich. Muster umgehend. Briefe kosten 10 fr. Porto nach der Schweiz.

Mind azoknak, kik boldogult Férjem temetésén megjelentek, a magam és családom nevében ez uton is halás köszönetet mondok.
Simontelke 1885 Junius 4-én.

Özvegy Bod Károlyné.

Zahnarzt Josef Werl

American Dentist Dr. of Dental Surgery

ist in Bistritz eingetroffen und ordinirt im Stadtgasthof No. 6. und 7.

Aufenthalt in Bistritz bis 14 d. M.

Sein als vorzüglich anerkanntes Mundwasser und Zahnpulver ist in Bistritz zu haben bei Herrn Johann Schiffbäumer und bei Herrn Carl Schuster in der Holzgasse.

Preis einer Flasche Mundwasser 1 fl., einer Dose Zahnpulver 60 fr.

HIVATALOS RÉSZ.

Főlmivelés ipar- és kereskedelemügyi m. kir. Minister.

15826 sz. **Valamennyi törvényhatóságoknak.**

A sertésforgalom szabályozása érdekében ezennel elrendelem, hogy a f. é. szeptember hó 1-ső napjától a sertésekre vonatkozó tulajdonjogok és azok egészségi állapotának igazolása az 1874 XX. t. cz. alapján kiadott bélyegtelen marhalevél őrlelapokon történjék. Saját nevére kiállított ily marhalevélre van szüksége a tulajdonosoknak valahányszor tulajdonjogát átruháznia, vagy sertéseit állandó tartzkodási helyükől elhajtani vagy elszállítani kívánja, — a vásárra felhajtott sertések csak tulajdonosuk nevére kiállított eredeti marhalevél alapján bocsáthatók a vásártérre.

Ezen marhalevelek a községi előljáróság, esetleg a vásári bizottság által és egész falkákra is állítandók, a kiállítás díját egy marhalevélre öt (5) krban állítom meg, tekintet nélkül arra, hogy hány darabra állítatik ki a marhalevél.

A megfelelő őrlelapok a törvényhatóságok által vezetésem alatt álló ministeriumtól szerzendők be, s az egyes községeknek, illetőleg a marhalevelek kiállításával megbízott községeknek csak a törvényhatóság ellenőrzési számával és pecsétjével ellátva adhatók ki, szóval ugy a törvényhatóságoknál mint a községnél és vásárbizottságoknál az az 1874 évi 17351 sz. itteni rendelet értelmében kezelendők és nyilván tartandók.

Ezen marhalevelek érvénye a kiállítás napjától számítva egy évig tart, a hátrátolás az 1876 évi 18069 szám itteni rendelet értelmében eszközendő, a hátrát érvénye a tulajdonjog igazolása tekintetében ugy az utóbb idézett, mint az 1884 évi 58279 sz. és a f. é. 6039 sz. itteni rendeletek alapján bírálendő meg.

A hátrátolás díja három (3) krajczár.

Midőn erről a törvényhatóságokat tudomás vétel és mihez tartás végett értesítem egyúttal felhívom, hogy a vasúti szemlélő bizottságokat, a marhalevelek kiállításával megbízott községeket és a vásári bizottságokat, megfelelően utasítván, jelen rendeletemet kiterjedten tegye közzé, és az ezen határozatok ellen elkövetett kihágásokat az 1874 XX.—58 és következő §§ ai szerint torolja meg.

Budapest 1885 május hó 15-én.

Széchenyi, s. k.

16013 szám **A vallás és közoktatásügyi m. kir. ministertől.**

Az erdélyi gör. kel. román főegyház megye consistoriuma a zsinat megbízásából azon kérelemmel járult Ő császári és apostoli királyi Felségehez, hogy legkegyelmesebben megengedni méltortassék, hogy az említett főegyház megye egyházközségei és lelkeség részére számtal 24000 forintnyi államszegély kiosztása, ne az 1883 évi december hó 15-én kelt legfelsőbb elhatározással jóváhagyott szabályzat, hanem az 1861 évi május hó 29-én kelt legfelsőbb elhatározás módosítottai szerint eszközöltessék.

Ő császári és apostoli királyi Felsége f. é. április hó 20-án Bécsben kelt legfelsőbb elhatározásából ezen kérelmet figyelmen kívül hagyni s engem legkegyelmesebben felhatalmazni méltortatott, hogy a segély kiosztását az 1883 évi december hó 15-én kelt legfelsőbb elhatározásával jóváhagyott szabályzat értelmében eszközöljem, a főegyház megyei hatóság mellozésével és azon esetben, ha az. azontéves nézetnél ezután is megmaradna, hogy a szabályzatban foglalt feltételek alatt a szóban levő 24000 frt. állom segélyt a főegyház megye részére el nem fogadhatja.

Az említett legfelsőbb elhatározással Ő császári és apostoli királyi Felsége egyszeresmind legkegyelmesebben felhatalmazni méltortatott arra nézve, hogy métropolita tekintélje emelése és hazafias be folyásának az alantas papságnál leendő biztosítása tekintetéből, a szóban lévő 24000 frt. államszegélyből — kizárólag a lelkeség segélye zésére — évente 4000 frt. tétessék a métropolita kezéhez szám adás kötelezettsége mellett folyóvá.

Miről a közönséget az 1884 évi január hó 18-én 77 eln. sz. a. kelt rendeletem kapcsában tudomás végett avval értesítem, hogy ezen megállapodásokat az érdekelteknek oly hozzáadással juttassa tudomására, hogy a gör. kel. román egy ház községek és lelkeszek segélyezésére szolgáló javadalomból rendelkezésekre ekkép fenntartott évi 26000 frt. ból nyerendő államszegély iránti folyamodványok, a többször említett 1883 évi szabályzat, illetőleg a hivatott szám alatt kelt rendeletem végpontjában meghatározott módon és időben, közvetlenül a vezetésem alatt álló vallás és közoktatásügyi m. kir. ministerium hoz lesznek ezen tál is benyújtandók.

Budapest 1885 május hó 4-én.

Trefort, s. k.

Közmunka és közlekedési magyar kir. ministeriumtól.

41694 sz.

1884

Körrendelet.

Az ut-hid-rév és kövezet vámuigyekben valointézkedésre é határozat hozatalra hivatott hatóságok illetékessége és a felelősségi fokozatok megállapítása tekintetében az egyes törvényhatóságok területén különböző eljárás tapasztalván, a fennálló törvények és törvényes gyakorlat alapján a m. kir. belügyministerium vezetésével megbízott minister elnök ural egyetértőleg a törvényhozás intézkedéseig rendelem a mint következik.

A vámszedési engedélyek kérelmezési és azok megadása iránti javaslatétel, ugyszintén a vámdíj szabályzat megállapítása, s annak módosítása, továbbá a vámtárgyak kezelésére és fentartására vonatkozó, a törvényhatóság vagy község gazdászati érdeklő intézkedések a községi és törvény hatósági közgyűlések hatáskörébe tartoznak.

Ellenben a vámtárgyak kezelése és fentartására nézve szükséges mindazon intézkedések, melyek a törvényhatóság vagy község gazdászati érdeklő, vagy ha érdeklő és a közbiztonság és közlekedés fentartása érdekében a közgyűlés határozatáig el nem halaszthatók, a továbbá magánosok jogi személyek (testületek, egyes uradalmak, ideértve a kinevált is) tulajdonát képező vámok kezede és fentartása, végül a már megállapított, s felsőbb hatóságilag jóváhagyott vámsabályzat alkalmazása s az az ellen felmerülhető panaszok elbirálása a következő hatóságok ügykörébe tartozik:

I. Elsőfokban: kis és nagy községekben: a szolgabíró; rendezett tanácsu városokban a tanács törvényhatósági joggal felruházott városokban pedig a rendőr kapitány,

II. másodfokban, kis és nagy községekben, ugyszintén rendezett tanácsu városoknál: az alispán, — törvény hatósági joggal felruházott városokban pedig a tanács;

III. harmadfokban: a közigazgatási bizottság határoz. Budapestben, hol a tanács első és a közigazgatási bizottság másodfokban határoz, a harmadfokú határozat a m. kir. belügyministert illeti meg.

A fennebbi ügyekben a főfelügyelet és ellenőrzés, szükség esetén intézkedési jog, az önálló törvényhatósági joggal felruházott városokban a m. kir. belügyministert, a többi törvényhatósági valamint községi és az összes magán (jogi személyek uradalmak s. a. t.) vámkra nézve a közmunka és közlekedési ministert illeti meg.

Az ezen szabályrendelet tárgyával össze függő azonkihágási ügyekben, melyek az 1879: XL. t. cz. 113 §-ának rendelkezése alá esnek, az eljárást az 1880 évi XXXVII. t. cz. 42 §-a és az annak alapján a m. kir. belügyminister által ugyanazon évi augusztus 17-én 38547 szám alatt kiadott rendelet mellékletét képező utasítás szabályozza.

Felhívom a bizottságot hogy jelen rendeletem szem előtt tartása és végrehajtása iránt megfelelően intézkedjék.

Budapest 1885 évi április hó 29-én.

B. Kemény, s. k.

INSERATE.

Sz. 478—1885.

eln.

Pályázat.

Az ó-rodnai járási orvosi állomás mely évi 300 frt. fizetés és 150 frt. utazási átalány javadalmazással van egybekötve, lemondás folytán üresedésbe jöven, erre ezennel pályázatot nyitok.

Felhivatnak tehát mindazok, kik ezen állást elnyerni ohajtnák, hogy az 1870-ik évi XLII-ik t. cikk 67 §. és az 1883 évi I. t. cikk 9 §-ában előirtak szerint felszerelt folyamodványjaikat folyó évi július hó 10-ik napjáig én hozzain annál bizonyosabban benyujtsák, mert a később érkezettek tekintetbe vételni nem fognak.

Beszterczen 1885 évi Majus hó 16-án.

Báró Bánffy Dezső, s. k.,
főispán.

141 (1—3)

Nro. 2768/885.

Kundmachung.

Von Seite des gefertigten Stadtmagistrates wird hiemit zur allgemeinen Kenntniss gebracht, daß behufs Bemessung der Steuer der nach gepflogener commissioneller Bemessungsverhandlung pro 1884 in Bistritz entstandenen, mit der Erwerbsteuer III. Klasse zu belegenden Geschäfte nur nutzbringenden Unternehmungen für die Jahre 1885 und 1886 sowie behufs Steuervorschreibung der zur öffentlichen Rechnungslegung verpflichteten hiesigen Unternehmungen und Vereine, die commissionelle Verhandlung den 8. und 9. Juni l. J. hieramts stattfinden wird, zu welcher die Steuerträger hiermit im eigenen Interesse eingeladen werden.

Vom Stadtmagistrate.

132

Pellion, Bürgermeister.

Eröffnung des Bades Dombhät.

Der ergebenst Gefertigte giebt sich die Ehre, einem P. T. Publikum anzuzeigen, daß das allorts rühmlichst bekannte **Heilbad Dombhät bei Rodna am 14. Juni d. J.** eröffnet wird. Sowohl kalte Spiegelbäder, als auch warme **Wannen-Bäder** sind rein und auf das beste hergestellt. **Fichtenpark-Promenade mit hinreichendem Schatten, Zimmer mit neuen Matratzen-Betten** auf das beste gereinigt, stehen zur Verfügung der Gäste; ein stabiler Bade-Arzt ist besorgt und so bleibt nur noch zu erwähnen, daß nebst guter und billiger Küche auch eine treffliche **Musik-Kapelle** für den angenehmen Aufenthalt bestens Sorge tragen wird.

Hochachtungsvoll

Josef Mitterer,

Bade-Pächter.

142 (1-2)

Das ebenerdige Haus in der Klostersgasse, Nro. 6, ist zu verkaufen, eventuell aus freier Hand zu verkaufen. Näheres im Hause selbst. 134

Neues!

Eleonora & G. Jakobovics geben sich die Ehre dem geehrten Publikum anzuzeigen, daß sie mit der renomirtesten Tuchfabrik Niederlage in Verbindung getreten und in der Lage sind; echte Schafwollstoffe zu Herren- und Damenkleidern nach den bei ihnen ersichtlichen 400 Stück Mustern, von 1 Meter aufwärts zu netto Fabriks-Preisen per Postnachnahme in 6 Tagen hier zu stellen.

Die Musterarten können in unserer Wohnung gewesenes Graf Zichisches Haus, am kleinen Ring, bei Tag zu jeder Stunde besichtigt und auch ins Haus geschickt werden. 127

Ferdinand Baumann

in Mühlbach

empfiehlt seine nur aus bestem Material gefertigten **Baumwoll-**

und Leinengarn-Artikel

als: **waschechte Herren- und Damen-Kleiderstoffe, Tischtücher, Servietten, Handtücher und Bettgradl** und macht besonders aufmerksam auf seine neuen **Leinenzwirn - Vique - Handtücher** mit altdeutscher Bordure in geschmackvoller Ausführung.

Musterkarten von Kleiderstoffen und Bettgradln werden auf Wunsch bereitwilligst verabfolgt. 140 (1-8)

Anton Pauly

66 (14-30)

(Gegründet 1816)

kaiserl.



königl. priv.

Bettwaren-Fabrikant, Wien, VIII., Lerchenfeldstrasse 36,

empfiehlt sein reichhaltiges Lager aller Gattungen Bettwaren, u. zw. **Eisenbetten, Betteinlässe, Matratzen, abgenähte Bettdecken, Bettwäsche** etc., sowie seine große Auswahl von **Bettfedern, Flaumen, Dunen** und **geflochtenen Kopshaaren**.

Preis-Courante samt Zeichnungen gratis und franco.

Sicherer Verdienst!

Ohne Capital und Risiko

kann Jedermann bei uns, durch den Verkauf von **österreichisch-ungarischen Staats- und Prämien-Losen** gegen Ratenzahlungen laut Ges.-Art. XXXI. v. J. 1883,

monatlich 100—300 Gulden verdienen.

Offerte mit Angabe der gegenwärtigen Beschäftigung sind zu richten an die 129 (2-3)

Hauptstädt. Wechselstuben-Gesellschaft
Adler & Cie Budapest.

Keine Zahnschmerzen mehr

durch Gebrauch des **Zahnelixir (Elixir d'infirice)** der ehrwürdigen **Benediktiner Väter der Abtei in Soulae**.

erfunden im Jahre 1373 durch den Prior **Peter Boursaud** gegenwärtig durch den Prior **Dom. Maguellone** zubereitet

Dieses unvergleichliche Mittel zur Reinigung und Conservierung der Zähne trägt das Zahnfleisch, vernichtet Steinfaß, bewahrt die Zähne vor dem Verderben und erhält die Zahnmaille.

Dem Atem angenehmen Geruch gebend, übertrifft das Elixir an Güte alle Zahnwässer. Dadurch empfohlen, wird dasselbe von allen höheren Gesellschaften der Welt benützt. Preis des Flacons fl. 1, 2 und 4. Pulver und Pasta fl. 1. 17 [18-28]

Hauptagentur in **Bordeaux** (Frankreich) **Seguin, 3 rue Huguerie**. — Depot in **Bistritz** bei Herrn **A. Kollmann**.

Zu haben in allen guten Parfumerien, Droguerien, Apotheken etc.

Im Hause No. 6, Ungargasse, sind sämtliche Lokalitäten zu vermieten.

144

Traugott Kollmann.

Zu vermieten:

zwei Cassenzimmer und eine Küche im Hause No. 12, obere Vorstadt.

143

Johannis-Salz-Bad Pintak.
Am 14. Juni wird die diesjährige Badesaison eröffnet. Für gute und billige Küche ist bestens Sorge getragen.

145

Man biete dem Glücke die Hand!
500,000 Mark

Vonsgewinn im günstigen Falle bietet die Hamburger große Gewerkschaft, welche vom Staate genehmigt und garantiert ist. Die vortheilhafte Einrichtung des neuen Planes ist derart, daß im Laufe von wenigen Monaten durch 7 Classen von 100,000 Mark 50,500 Gewinne zur sicheren Einlösung kommen, darunter befindet sich Haupttreffer von eventuell Mark 500,000 speciell aber:

1 Gewinn a Mark 300,000	26 Gewinne a Mark 10,000
1 Gewinn a Mark 200,000	56 Gewinne a Mark 5,000
2 Gewinne a Mark 100,000	106 Gewinne a Mark 3,000
1 Gewinn a Mark 90,000	253 Gewinne a Mark 2,000
2 Gewinne a Mark 80,000	512 Gewinne a Mark 1,000
1 Gewinn a Mark 70,000	818 Gewinne a Mark 500
1 Gewinn a Mark 60,000	31,720 Gewinne a Mark 145
1 Gewinn a Mark 50,000	16,890 Gewinne a Mark 300, 200,
5 Gewinne a Mark 20,000	150, 124, 100, 94, 67, 40, 20
3 Gewinne a Mark 15,000	

Von diesen Gewinnen gelangen in erster Classe 2000 im Gesamtbetrag von Mark 117,000 zur Verlosung. Der Haupttreffer 1ter Classe beträgt Mark 50,000 und steigt sich in 2ter auf Mark 60,000, 3ter Mark 70,000, 4ter Mark 80,000, 5ter Mark 90,000, 6ter Mark 100,000, in 7ter aber auf eventuell Mark 500,000, bzw. Mark 300,000, 200,000 etc.

Die nächste Gewinnziehung erster Classe dieser großen vom Staate garantierten Gewinnziehung ist am 14. Juni d. J. statt und kostet jetzt:

- 1 ganzes Original-Los nur fl. 3.50 fr. d. B.
- 1 halbes " " 1.75 " "
- 1 viertel " " .90 " "

Alle Lose werden sofort gegen Einzahlung, Postanweisung oder Nachnahme des Betrages mit der größten Sorgfalt ausgeführt und erhält selbst in Händen. — Den Besiegten werden die erforderlichen amtlichen Pläne gratis beigestellt, aus welchen sowohl die Einlösung der Gewinne auf die verschiedenen Classenziehungen, als auch die betreffenden Einlagenbeträge zu ersehen sind und jeden vor nach jeder Ziehung unserer Intereffekten unterstützt auf amtliche Pläne. — Auf Verlangen werden vor den amtlichen Plänen Franco im Voraus zur Einsichtnahme und Erläuterung bereit bei Nicht-Commenz die Lose gegen Rückzahlung des Betrages vor der Ziehung zurückzunehmen. Die Auszahlung der Gewinne erfolgt planmäßig prompt unter Staatsgarantie.

Unser Collette war stets vom Glücke besonders begünstigt und haben wir unsere Intereffekten oftmals die größten Treffer ausbezahlt, u. a. solche von Mark 250,000, 100,000, 80,000, 60,000, 40,000 etc. — Voraussetzlich kann bei einem solchen auf der folgenden Wafte gesicherten Intereffekten überall auf eine sehr rege Theilnahme mit Bestimmtheit gerechnet werden, man beliebe daher schon der nahen Ziehung halber alle Aufträge baldigst direkt zu richten an

Kaufmann & Simon,
Bank- und Wechselgeschäft in Hamburg.

P. S. Wir danken hierdurch für das uns reicher gezeichnete Vertrauen und bitten durch Einsichtnahme in den amtlichen Plan sich von den großartigen Gewinnchancen zu überzeugen, welche diese Verlosungen bieten. D. O.

Bauunternehmung. Bautischlerei. C. G. KRAMER & COMP. Dampfsägewerk und Parquetten-Fabrik.

empfehlen sich zur solidesten und billigen Ausführung jeder Maurer-, Zimmermanns-, Tischler- und Schlosser-Arbeit.

Erlauben sich gleichzeitig die Aufmerksamkeit des P. T. Publikums darauf hinzulenken, dass durch Einrichtung einer **Dampfsäge**, ferner einer **mechanischen**, den komplizirtesten Ansprüchen Rechnung tragenden **Tischlerei**, verbunden mit einer zweckmässigen **Holzdarre** und **Schlosserwerkstatt** sie in der Lage sind, jeder soliden Konkurrenz mit **bestem Erfolg** umso mehr begegnen zu können, als auch die Beschaffung aller Rohmaterialien aus erster Hand direkt geschieht.

Es zeichnen sich namentlich unsere **stets auf Lager** befindlichen **Eichenholzfabrikate**, als: **Thür- und Parquetfriese**, **Fensterstock- und Flügelhölzer**, **amerikanische** und **Tafelparquetten**, **Kehlleistenstäbe** (für Thür- und Möbeltischler), **Sesselleisten**, **Tisch- und Sesselfüsse** etc. etc. vor anderen derartigen Erzeugnissen deswegen **sehr vorteilhaft** aus, weil dieselben, abgesehen von der ausserordentlichen **Vorzüglichkeit** des Materiales, **kunstgerecht** behandelt d. i. **ausgedämpft**, **mechanisch vollkommen getrocknet** und mittels **bestbewährter Maschinen** auf das **Feinste** bearbeitet werden.

Unsere **Fichtenholzfabrikate**, als: **ausgehobelte Thürfriese**, **Fensterstock- und Flügelhölzer**, **Schiffboden** (auf Nut und Feder ohne sichtbare Nagelköpfe) **Fussbodentafeln** etc., ferner im Schweizer Stil gehaltene **Zierläden**, **Giebelblumen**, **Baluster** etc. etc. werden aus dem besten getrockneten Materiale hergestellt und sind stets zu billigen Preisen am Lager.

Fertige Thüren, **Fenster**, **Jalousienrouleaux** (aus dem feinsten Resonanzholz), **Fussböden**, **Schul**, **Geschäfts- und andere Einrichtungsgegenstände** werden **auf Bestellung** schnell und **billig** geliefert und dienen wir bei grösseren Bauherstellungen mit **separatem Kostenüberschlag**.

Ausserdem halten wir ein **gutsortiertes Lager** von **Schnittmaterialien** in: **Ahorn**-, **Buchen**-, **Eichen**-, **Eschen**-, **Fichten**- und **Nussbaumholz**.

 Preis-Courante auf Verlangen gratis und franco. 

126 (3-5)

Verleger und verantwortlicher Redacteur **C. Schell.** — Druck von **Th. Botschar** in Bistritz.